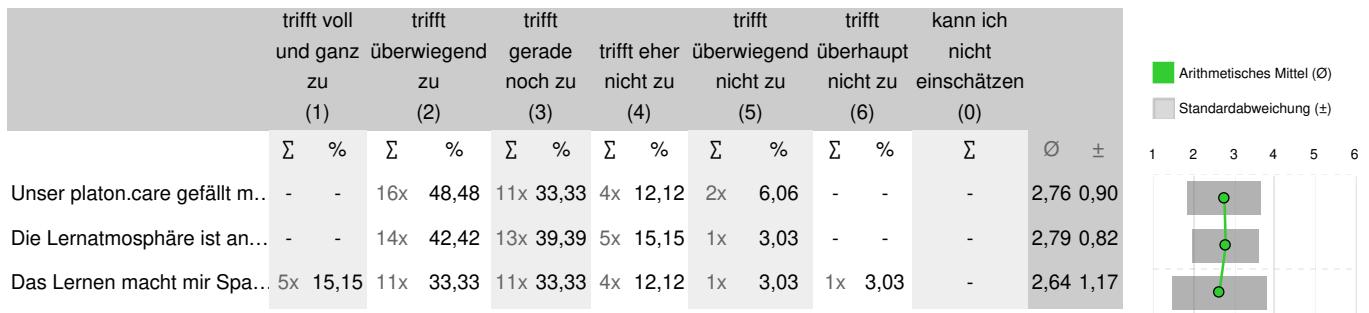


## Evaluation beruflicher Handlungssituationen im bildungsmedialen Kontext

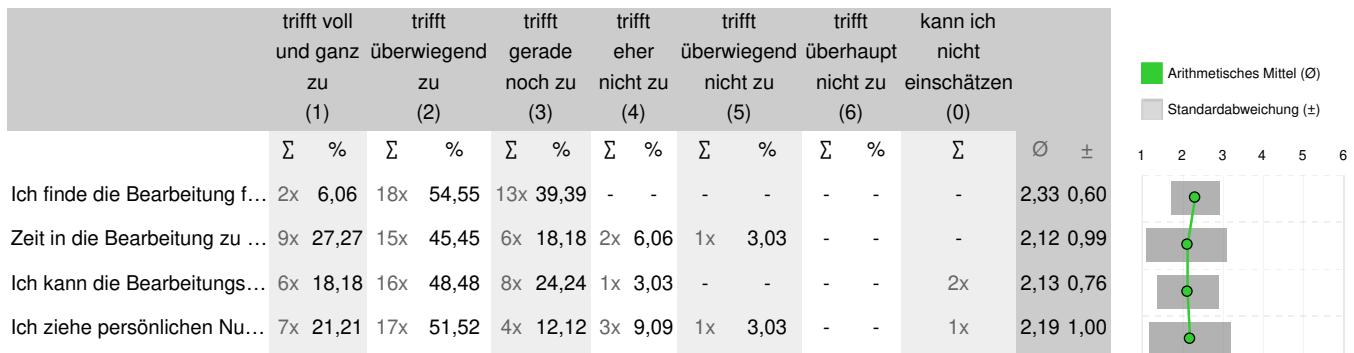
1. Welchen subjektiven Genuss empfindest Du bei der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen?

Anzahl Teilnehmer: 33



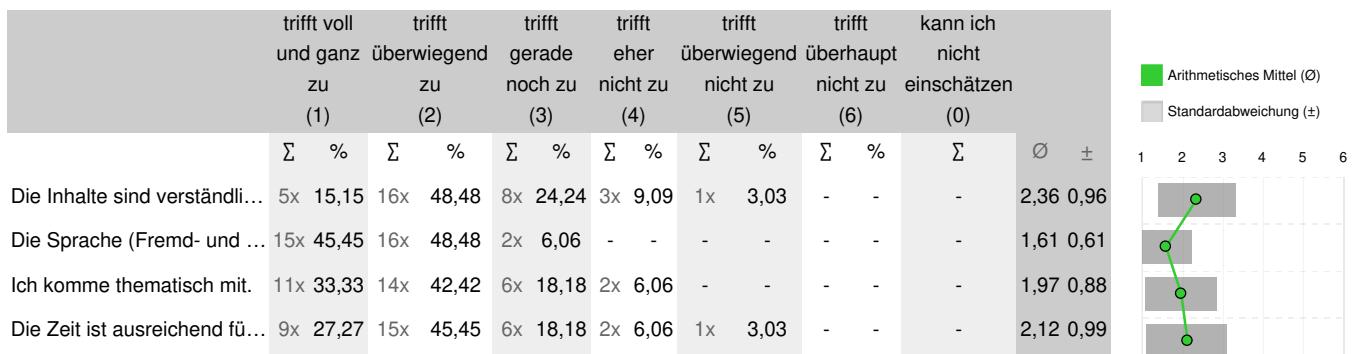
2. Welchen Nutzen nimmst Du bei der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen wahr?

Anzahl Teilnehmer: 33



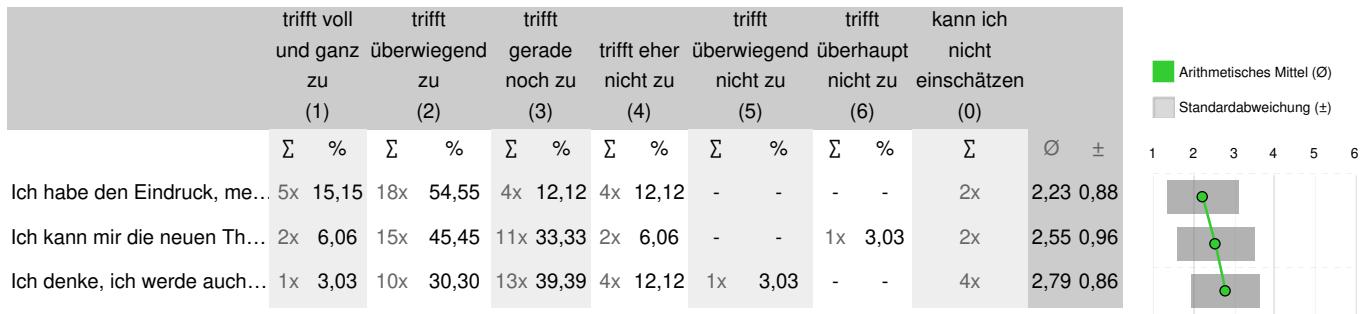
3. Welche Schwierigkeit nimmst Du bei der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen wahr?

Anzahl Teilnehmer: 33



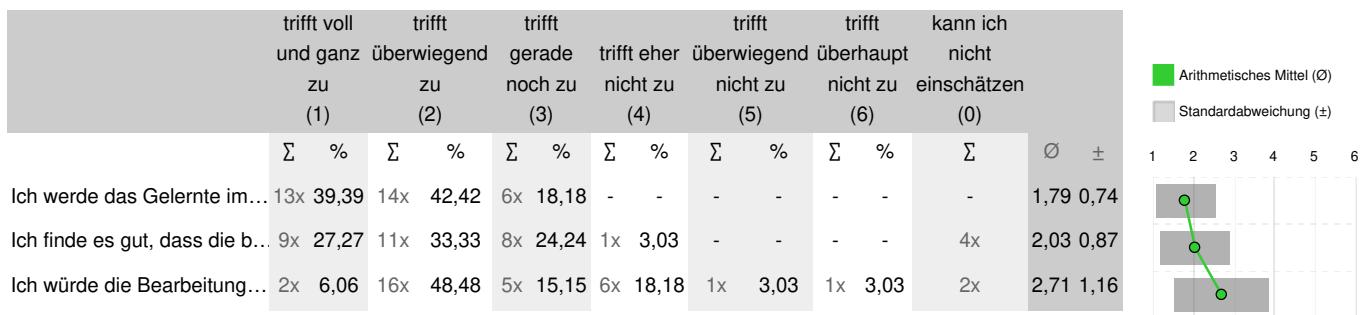
4. Welchen subjektiven Wissensgewinn hast Du bei der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen?

Anzahl Teilnehmer: 33



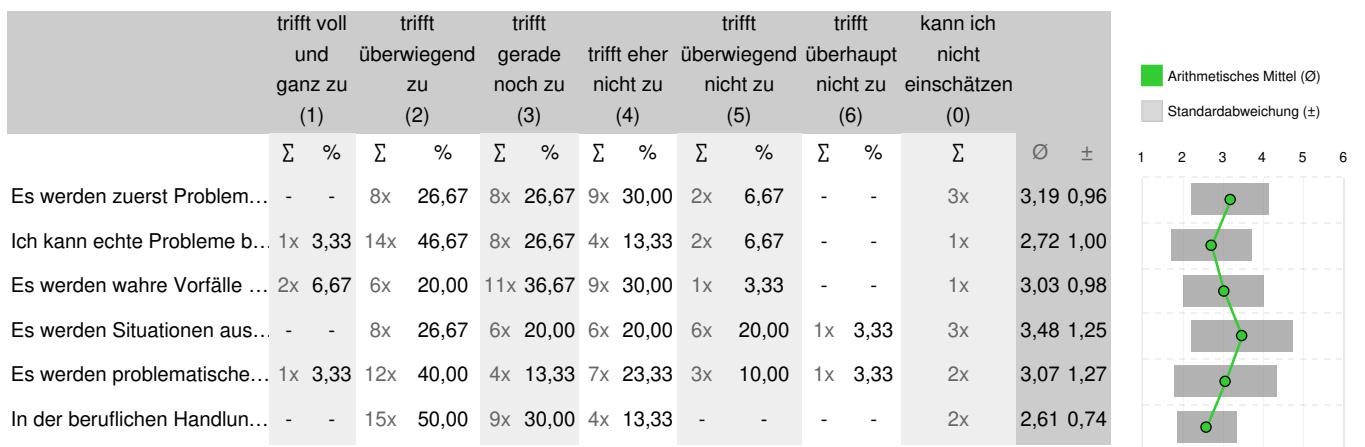
5. Welche Einstellung zur Ausbildung hast Du?

Anzahl Teilnehmer: 33



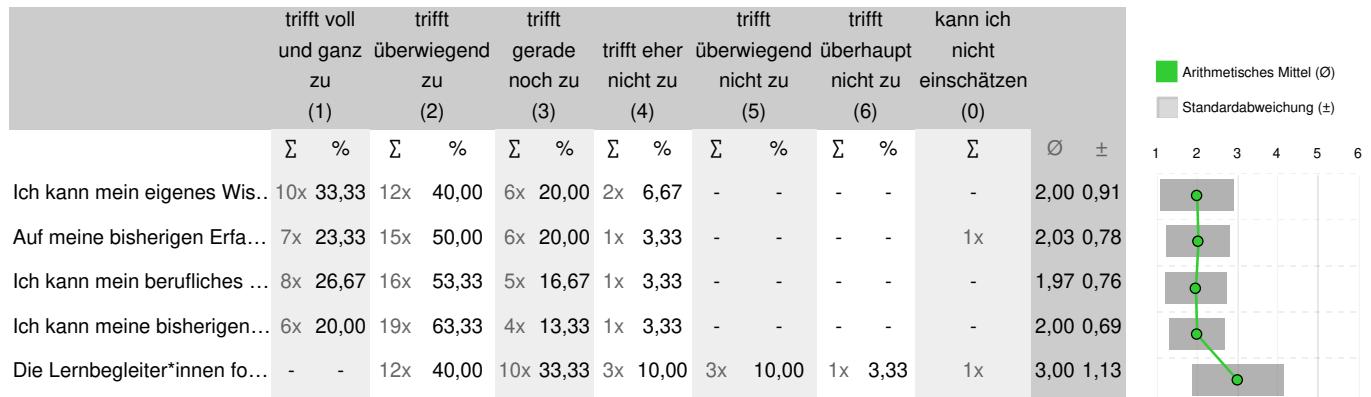
6. Wie erfolgt das problembasierte Lernen?

Anzahl Teilnehmer: 30



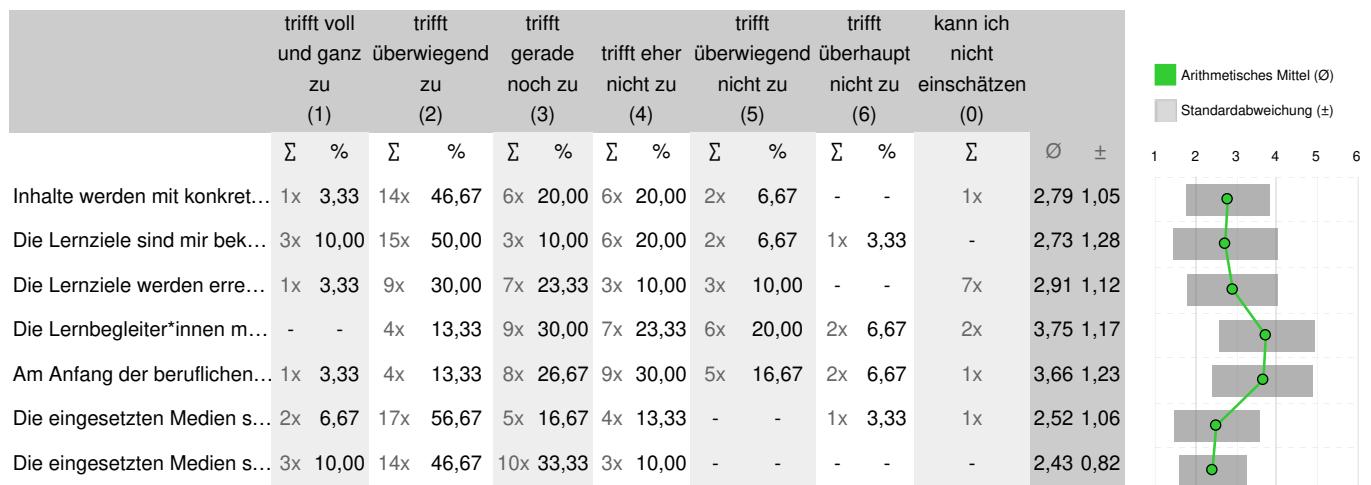
7. Wie erfolgt die Lernaktivierung?

Anzahl Teilnehmer: 30



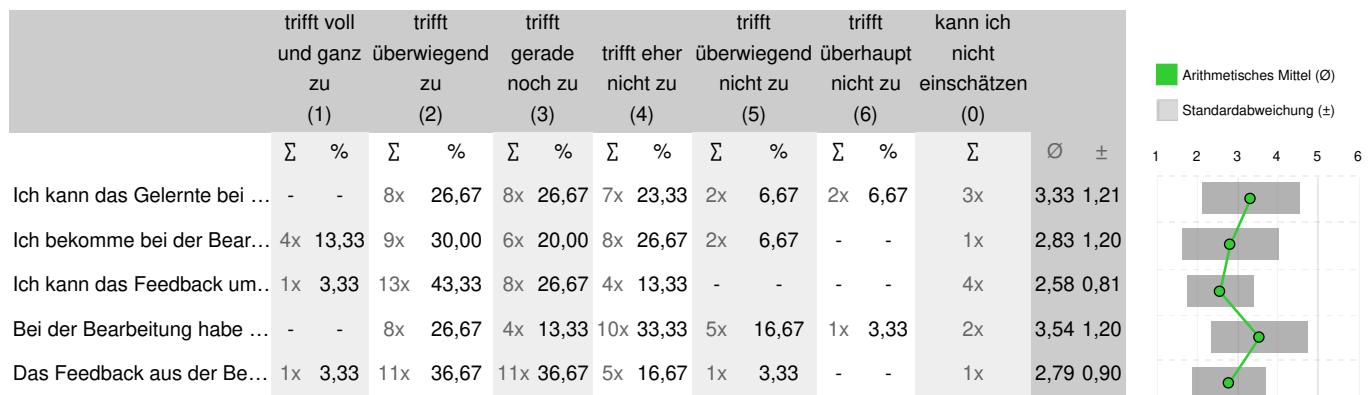
8. Wie erfolgt die Demonstration?

Anzahl Teilnehmer: 30



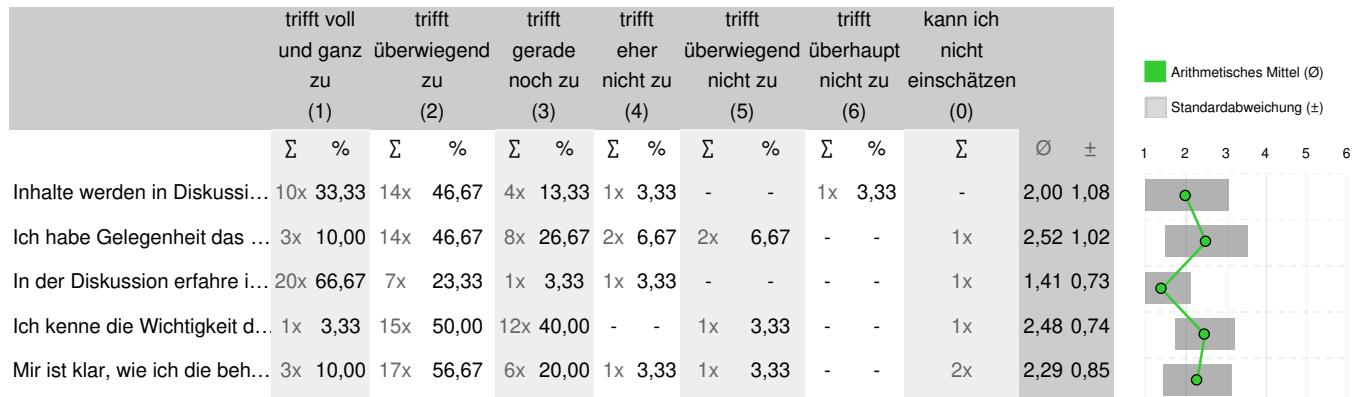
9. Wie erfolgt die Anwendung?

Anzahl Teilnehmer: 30



10. Wie wurde ich in die Bearbeitung einbezogen?

Anzahl Teilnehmer: 30



11. Was muss in Bezug zur Evaluation beruflicher Handlungssituationen im bildungsmedialen Kontext noch gesagt werden?

Anzahl Teilnehmer: 14

- +Design, Layout der Inhalte und die Textbearbeitung der Plattform leider längst nicht mehr zeitgemäß.
- +Größtenteils redundante Formen der Wissenspräsentation (Gruppenpräsentation vs. Aufgabenergebnis vs. Wiki).
- +Die Tatsache alle Aufgaben einer BHS einzeln "Abgeben" zu müssen, obwohl diese nicht alle aktiv bearbeitet zu haben, kann nicht nachvollzogen werden. Sehr (und unnötig) umständlich!
- Ich glaube, dass das Konzept der bHS sehr gut durchdacht ist, es allerdings bei der Umsetzung durch die Kurse und Dozenten noch viel Verbesserungspotential gibt. Wenn die Lernbegleiter das "Hanisch-Prinzip" stärker anwenden, kann das Prinzip mit Sicherheit besser ausgenutzt werden.
- Mir wird hier zu viel und zu lange Diskutiert, vieles davon ist meiner Meinung nach nicht relevant.
- Umsetzung durch manche Lernbegleiter sehr schwierig, bzw. unzureichend!
- Gute Idee/Konzept, leider relativ mittelmäßige Umsetzung
- Viele Formulierungen sind relativ ungenau, wenig konkret, dadurch schwierig umsetzbar
- Es ist nicht immer klar wie relevant manche Themen wirklich sind, bzw wie tief sie Behandelt werden sollten
- Dozenten die auf unsere Fragen eingehen können und uns auch belegen können, das dies richtig ist.
- weniger "Leerlauf" während der Ausarbeitung, häufig braucht man deutlich weniger Zeit für die Ausarbeitung als angesetzt
- während der Ausarbeitung deutlicheren Fokus auf die für uns relevanten/wichtigen Themen durch die Lernbegleiter setzen
- Der Transfer von Theorie zu Praxis ist aktuell (auch wegen COVID-19) nicht gut. Der Lernerfolg hängt massiv von der Qualität der Bearbeitung durch die jeweilige Gruppe ab. Ob Lücken in der Ausarbeitung durch Fragen & Diskussion kompensiert werden können, hängt stark vom anwesenden Lernbegleiter ab.
- Ich wünsche/erhoffe mir: Dozenten müssen aktiv am Unterricht teilnehmen und durch kritisches hinterfragen die Schüler auf den richtigen Weg bringen. Dozenten sollten von sich aus Probleme in Kleingruppen wahrnehmen und aktiv helfen diese zu lösen. Sie sollten viele Vorstellungsmöglichkeiten bieten und auch wahrnehmen wenn in der Klasse Unstimmigkeiten auftreten. Bei Fragen wäre es schön, wenn Sie eine Antwort oder zumindest eine Idee hätten wo man die Antwort finden könnte. Außerdem sollte ein genauerer Zeitrahmen und eine Gewichtung der Aufgaben gegeben werden, damit das arbeiten in der Klasse harmonischer wird.
- Meiner Meinung nach, wird den Behandlungssituationen nicht immer das benötigte Gewicht zugesprochen (z. B. Aktuell Säure-Basen-Haushalt und Krankentransport(KTP hat zu viel Gewicht bekommen)). Aktuell ist die Demotivation in der Klasse überwiegend, wenn es doch zu Diskussionen kommt, werden diese durch einige wenige Schüler initiiert, der Dozent (Patrick) nimmt nur wenig/selten Anteil an Vorstellungen/Diskussionen
- Wünsche:
  - Detailliertere, ausführlichere Aufgabenstellungen, welche deutlich machen, in welcher Tiefe und mit welchen Inhaltlichen Schwerpunkten die Themen bearbeitet werden sollen. Außerdem als Orientierungshilfe eine Übersicht über die dafür benötigten Anatomischen/ Physiologischen Grundlagen
  - eine Beschreibung der angestrebten Lernziele/ Kompetenzen, welche mit Abschluss einer bhs erreicht werden sollen mit Fokus auf die wichtigsten Aspekte der bhs
  - eine bessere Zeitvorgabe; während der Bearbeitung in den Gruppen kommt es zum Teil zu großen Differenzen. So kommen einige mit dem vorgegebenen Zeitrahmen gerade so hin, während andere schon nach 1/3 der Zeit fertig sind und sich dann langweilen. Bei der Aufteilung in die Gruppen zur Bearbeitung ist es für uns zum Teil schwierig, vorherzusehen, wie aufwändig die Aufgabe wird.
- Neben der Bearbeitung der beruflichen Handlungssituationen fehlt häufig der Einbezug und die Möglichkeit eines praktischen Trainings der gelernten Inhalte.  
Nach meinem Gefühl sind die Zeitansätze für einige berufliche Handlungssituationen ungleich verteilt.
- Nach der Theorie von Krankheitsbildern muss Praxis kommen, um die Krankheitsbilder vertiefen zu können.
- Mir fällt in den vergangenen Monaten oft auf, das durch die Aufteilung der BHS in Gruppen, oftmals das selbst erarbeitete Thema gut vertieft ist, allerdings die Themen der anderen Gruppen nur oberflächlich und somit für mich selbst nicht rezitierbar bzw verinnerlicht sind.  
Ich würde mir ein erarbeiten aller Aufgaben jedes einzelnen wünschen und ein späteres gemeinsames zusammentragen der Ergebnisse in einem Wikientag. So würde der Stand der Schüler gleichmäßiger sein. Genau wie gelegentliche Test oder Wissensstandabfragen um frühzeitig Defizite zu erkennen und gegensteuern zu können.
- Es muss mehr Feedback gegeben werden. Bei freier eigenverantwortlichen Arbeit braucht es gewisse Rahmen, die bisher gefehlt haben. Philosophie und Lehrmethode unterscheiden sich stark bei untersch. Lernbegleitern. Einheitlichere Arbeitsgrundsätze, die freies Arbeiten ermöglichen sind notwendig.